



Dienstleistung

FM für Fortgeschrittene

Die Facility-Management-Experten sehen viel Markt, eine Verschmelzung unterschiedlicher Dienstleistungen und fordern von der Wirtschaftskammer ein eigenes Gewerbe.

Text: Franz Artner

Es wächst, es wird anspruchsvoller, umfassender und es wird grün. Die Rede ist vom Facility Management, das sich nach Ansicht von Vertretern der beiden hierzulande tätigen FM-Vereine in einem Wandel befindet. „Unter Facility Management werden häufig nur gebäudebezogene Dienstleistungen verstanden, das wird sich ändern“, ist Kurt Helmut Mraz überzeugt. Er ist stellvertretender Obmann des Vereins Facility Management Austria (FMA) und beziffert die Ausgaben von Unternehmen, die auf FM-Dienstleistungen entfallen, mit zehn bis 19 Prozent. **Die Wachstumsrate der FM-Branche liege bei knapp unter zehn Prozent.** Dabei werde es nicht bleiben, denn es zeichne sich eine Ausweitung des Horizonts von FM ab. „Daten-Know-how, also IT, und handwerkliches Know-how werden zunehmend verschmelzen“, ist etwa Alfred Waschl, Geschäftsführender Gesellschafter der Firma CAFM Engineering GmbH und Vizepräsident des Verbandes IFMA, überzeugt.

Einen anderen Aspekt hebt der FMA-Obmann Peter Kovacs, Manager der Wiener

MA 34, hervor: „Die Nutzerzufriedenheit rückt in den Mittelpunkt. Auch Agenden, wie etwa das Fuhrparkmanagement, rücken ins Facility Management“, glaubt er. Um für diese spannenden Zusatzaufgaben fit zu sein und das Spezialwissen um das FM in die Breite zu bringen, hat die FMA sich neu in Regionalkreisen aufgestellt. Es sei wichtig, regional präsent zu sein, denn FM-Anbieter und FM-Nachfrager würden kaum für einen zweistündigen Informationsaustausch nach Wien reisen. Die Regionalkreis-Organisation soll freilich nebenbei auch beitragen, neue Mitglieder in den Bundesländern zu gewinnen.

Dass dem FM ein neuer Schub bevorsteht, glaubt auch Reinhard Poglitsch, Präsident der IFMA (International Facility Management Association) und im Brotberuf Mitglied des Management-Boards von ISS. Neue Arbeitswelten und der verstärkte Druck in Unternehmen, sich auf das Kerngeschäft zu fokussieren, würden der FM-Branche Rückenwind geben. Poglitsch sieht auch schon einen Hauch von Grün im FM der Zukunft. „Die ganzheitliche Betrachtung

der Immobilien über den gesamten Lebenszyklus rückt in den Vordergrund“, meint er. Bei dieser Annäherung würden neben harten Fakten wie Fläche und Energieverbrauch auch weiche Faktoren, wie etwa die Arbeitsplatzsituation, betrachtet.

Ziemlich einig sind sich die Vertreter der beiden eng kooperierenden FM-Verbände, dass das FM der Zukunft auch neue Berufsbilder erfordert. **Ziel sei es, das Gewerbe Facility Management zu etablieren, wofür man bei Wirtschaftskammer-Chef Christoph Leitl vorfühlen möchte.** In einem solchen Berufsbild müssten logischerweise Kenntnisse aus der Elektrik, aus der HKLS-Installation, aus der Regeltechnik und einigen anderen Berufen gebündelt werden. Ob man in den strengen Innungskammern der Kammer dafür Gehör findet, wird sich weisen. Eine zweite Stoßrichtung der FM-Vereine geht in die Richtung Gemeinden und Städte. Sie sollen vermehrt für die Dienstleistungen der Branche begeistert werden.

KONGRESS

Am 25. und 26. Juni 2014 geht in Wien der 22. ATGA-Facility Kongress – powered by FMA über die Bühne. Im Mittelpunkt stehen zwei Fragen: Wie unterstützen bessere Gebäude das Kerngeschäft? Welchen Beitrag leistet Facility Management zum Unternehmenserfolg?

Das österreichische Netzwerk für Facility Management, FMA und IFMA Austria, ist als neutraler Träger auch 2014 fixer Bestandteil der Veranstaltung. „Wir sehen es als unsere Aufgabe, Kompetenzen miteinander zu verbinden“, so Claudia Laubner, Leiterin der Geschäftsstelle der FMA und IFMA Austria. Und Markus Aschauer, Geschäftsführer der ATGA, erklärt: „Wir haben mit dem Kongress eine Plattform zum Erfahrungsaustausch und eine Drehscheibe für Wissenstransfer für jedermann geschaffen“. Er erwartet als Veranstalter über 200 Teilnehmer. Das Programm ist in Ausarbeitung, Näheres findet man unter www.atga.at.

Neben einigen anderen Preisen, die im Zuge des Kongresses vergeben werden, suchen Moocon und Reality Consult bis 22. April nach dem „**FM-Team des Jahres 2014**“, das auch am 25. Juni gekürt wird. Einreichunterlagen dazu findet man auf www.moocon.at